

# Horror Zelten (HALLOWEEN 2023)

Von Feuerschwanz

## Inhaltsverzeichnis

<b>Kapitel 1</b>	.....	2
<b>Kapitel 2</b>	.....	7
<b>Kapitel 3</b>	.....	12
<b>Kapitel 4</b>	.....	16
<b>Kapitel 5</b>	.....	23
<b>Kapitel 6</b>	.....	28
<b>Kapitel 7</b>	.....	33

# Kapitel 1

~Kapitel 1~

Das grelle Piepen ihres Weckers reißt Marina aus ihren Träumen. Sie tastet nach dem Störenfried, schaltet ihn aus und dreht sich gähmend noch einmal um. Vielleicht würde sie das Traumland noch einmal empfangen, wenn sie nur schnell genug dorthin zurück kam. Bevor sie jedoch das erwünschte Ziel erreichen konnte, fiel ihr brandheiß ein, weswegen der Wecker bereits jetzt geklingelt hatte. Sie will doch heute mit ihrem Bruder Andreas und ihrem besten Freund Jan zum Zelten und es gibt noch einiges vorzubereiten. Ihre Vorfreude wird lediglich dadurch gedämpft, das ausgerechnet ihr Ex, Basti, sie zum Zeltplatz fahren würde. Mit einem gequälten Stöhnen kriecht sie unter ihrer Bettdecke hervor und sucht ihre Kleidung zurecht, um sich im Badezimmer fertig zu machen.

Plötzlich sieht sie, das sie eine Nachricht von ihrem Ex hat.

Basti: "Hey Marina. Kommst du um 09:00 Uhr rüber. Wir holen dann erst Andi und dann Jan ab".

Marina seufzt und schreibt zurück: "Ja. Klar".

Sie seufzt erneut und hat eigentlich keine Lust. Jedenfalls nicht auf ihren Ex. Dann packt sie ihre Tasche. Ihr Zelt, ihren Schlafack, 4 Isomatten, 2 Kopfkissen, eine Zudecke, 10 Wolldecken, was zum anziehen und was zu knabbern für die Fahrt.

Ihre Mutter Gabi sieht sie an. „Hast du alles, für Enzo? Geschirr? Wasser- und Futternapf? Deinen Schlafsack? Dein Zelt ? Besteck ? Schüsseln ?".

„Ja. Hab alles", brummt Marina.

„Was ist denn?". Gabi schaut fragend. „Freust du dich nicht?".

„Doch natürlich freue ich mich. Aber auf Basti hab ich keine Lust", brummt Marina. „Er bringt euch doch nur hin, danach bist du ihn wieder los", sagt Gabi. „Kann ich nicht den Großen nehmen?", fragt Marina. Ihre Mutter seufzt. „Du hast seit 2 Wochen erst deinen Führerschein. Und dann noch den Großen? Nein".

Marina seufzt und zieht ein Gesicht, als ob ihr jemand grade gesagt hat, das sie Enzo nicht mitnehmen darf.

„Wo ist denn der Schlumpf?", fragt sie. „Der Hund ist mit Papa schon unten", sagt Gabi.

Marina packt ihre Tasche und geht runter. Enzo freut sich schon riesig. Dann macht Marina ihn an die Leine und geht rüber zu Sebastian.

Dieser wartet schon an seinem Auto. „Hi", sagt er. „Hi", antwortet Marina mit

gespielter Freundlichkeit. „Alles gut?“, fragt Sebastian. „Alles super“, sagt Marina. /Nur 45 Minuten, dann bist du ihn wieder los/ denkt sie.  
„Ach verflucht. Wir müssen ja auch noch einkaufen. Verdammt“.

Marina legt die Tasche in den Kofferraum, setzt sich ins Auto und Enzo nimmt im Fußraum platz.

Basti fährt von Grundstück.

„Danke das du uns fährst“, sagt Marina. „Kein Problem“, antwortet Sebastian.

Als sie den Berg runter fahren, denkt Marina: "45 Minuten mit diesem Trottel. Das überleb ich nicht".

„Wen holen wir eigentlich zu erst ab?“, fragt Sebastian. „Es würde mehr Sinn machen, wenn wir zu erst Jan und dann Andi abholen“, sagt Marina. „Kommt die Prinzessin auch mit?“, fragt Basti.

„Ja“, antwortet Marina. /Nenn' sie nicht so. Das ist meine Prinzessin. Eigentlich ist es Jan's Prinzessin, aber wie auch immer/ denkt sie wütend.

„Enzo hat doch kein Problem mit Katzen oder?“, fragt Sebastian.

/Fahr einfach und hör auf mich voll zu blubbern/ denkt Marina.

„Ich weiss nicht“, antwortet sie dennoch höflich.

Endlich sind sie bei Jan auf dem Parkplatz. Marina steigt mit Enzo aus. Als Jan mit seiner Tasche aus dem Haus kommt, fängt sie an zu lachen. „Oh mein Gott. Dein Ernst?“. Die Prinzessin hat ein Geschirr um und läuft an der Leine.

Marina fängt laut an zu lachen und hämmert mit den Fäusten auf die Motorhaube des Golf's. „Ja. Mein Ernst“, sagt Jan gut gelaunt. „Hi“, sagt Marina und sie und Jan nehmen sich in den Arm. „Hi“, antwortet dieser.

„Hallo Pupi“, sagt Marina und hält Enzo fest. „Langsam Schatz“, ermahnt sie ihn. Vorsichtig geht Enzo auf Cleo zu. Doch diese ist genau so vorsichtig.

Enzo schnüffelt an Cleo, dann macht er einen Satz nach vorne, weil er mit ihr spielen will. Doch Cleo ist das nicht geheuer. Sie stellt das Nackenfell hoch, faucht und schlägt Enzo mit ausgefahrenen Krallen auf die Nase.

Dieser jault einmal laut auf, weicht erschrocken zurück und versteckt sich zwischen Marina's Beinen.

„Langsam Schatz“, sagt diese.

Sie hält Cleo die Hand entgegen.

„Pupi, der will spielen“. Die Katze lässt sich von Marina streicheln.

Jan kniet sich hin und hält Enzo die Hand entgegen. „Hallo“, sagt er. Enzo geht vorsichtig hin und beschnüffelt Jan. Dieser hebt die Hand, um ihn zu streicheln, doch Enzo weicht zurück. Er hat etwas Angst. Ein Fremder. Da muss er sich erstmal rantasten.

„Schatz, das ist Jan“, sagt Marina. Kaum hört Enzo den Namen, bringt er damit in

Verbindung, das Marina schon viel von diesem Jan erzählt hat.  
Glücklich springt er auf und ab.

„Was hat er denn?“, fragt Marina's bester Freund. „Ich hab ihm schon von dir erzählt“, antwortet diese.

„Das hat er sich offensichtlich gemerkt“, meint Jan. „Natürlich. Er ist sehr klug“, sagt Marina.

„Hallo Enzo“, sagt Jan und streichelt den Hund

Jan öffnet den Kofferraum. /Na toll/ denkt er. Der Kofferraum ist voll. „Wieso hast du nicht gefragt, ob ihr mit dem Hyundai fahrt?“

„Ich habe gefragt, ob wir den Großen nehmen können und das ich fahre, aber Mama hat Nein gesagt“, antwortet Marina. Doch etwas Platz ist noch, jedenfalls für Andi's Tasche. Jan stopft seine Tasche in den Kofferraum. „Was eine Dreckskarre“, schimpft er.

„Was?“, fragt Sebastian drohend.

„Du hast schon verstanden, was ich gesagt habe“, knurrt Jan. Sebastian steigt aus dem Auto aus.

„Was ist dein Problem?“, fragt er.

„Oh oh“, denkt Marina.

„Du hast doch damals mit ihr Schluss gemacht. Weisst du, wie oft sie sich bei mir und anderen Kollegen ausgeheult hat ?? Wie oft sie mich um Hilfe gebeten hat, weil es ihr nicht gut ging?“, fragt Jan.

„Was denn?? Der Funke ist halt nicht übergesprungen“, meint Basti. „Ach. Und das merkst du erst nach 3 1/2 Monaten?“, will Jan wissen. „Weisst du wie fertig sie war, als du sie blockiert hast? Sie hat weinend bei mir auf dem Sofa gesessen und hat sich kaum beruhigen lassen“.

„Na und ? Ist das mein Problem?“, fragt Sebastian. Jan schüttelt fassungslos den Kopf.

Enzo springt dazwischen. Er mag keinen Streit und auch Cleo versucht ihr Herrchen zu unterstützen und springt Sebastian an. „Was willst DU denn von mir?“, fragt dieser und schiebt die Katze mit dem Fuß weg.

Marina sieht rot. „Das hast du zum ersten und zum letzten Mal gemacht“, zischt sie Sebastian an.

„Cleo, hat er dir weh getan?“

Marina's Ex rollt mit den Augen.

Auch Jan ist sauer. „Wenn du es noch einmal wagen solltest meine Cleopatra zu treten, dann lernst du mich aber richtig kennen“. Er schubst Sebastian und nimmt seine Katze auf den Arm. „Ich dachte sie heißt Cleo“, meint Sebastian. „Ihr richtiger Name ist Cleopatra. Cleo wird sie nur gerufen“, sagt Jan, er drückt Marina die Katze in den Arm. „Jan, bitte. Beruhig dich“, sagt sie. „Andreas wartet bestimmt schon“. „Er hat doch angefangen“, meint Sebastian und deutet auf Jan. Diesmal ist es Marina's bester Freund, der mit den Augen rollt. „Du hast meine Katze getreten“. „Ich hab sie

nicht getreten, nur mit dem Fuß weggeschoben", sagt Sebastian.

„Aber wo Jan recht hat, hat er recht", sagt Marina. „Wenn er mir nicht angeboten hätte, ab und zu mal zu Pokern, würde ich heute noch hinter dir hertrauern".

„Ihr Pokert?", fragt Sebastian. „Ja. Was dagegen?", zischt Jan.

„Nein", zischt Basti zurück. „Was ist eigentlich dein Problem Junge?". „Du bist mein Problem", knurrt Jan. „Sie hat fast jeden Tag geweint. Wir haben uns in der Firma so sehr um sie gekümmert, weil du sie ja wie Scheisse behandelt hast". „Und wie hilft Pokern gegen Herzschmerz?", fragt Sebastian. Jan schlägt sich die Hand vor's Gesicht. „Hast du schon mal das Wort "Ablenkung" gehört?"

„Jan, bitte. Bruhig dich", sagt Marina. „Schon gut", meint Jan. „Aber ich musste es einfach los werden. Wie oft hast du bei mir gesessen und hast geweint. Sehr oft. Und alles nur wegen diesem Arschloch".

„Vorsichtig. Sonst läufst du gleich zu Fuß", knurrt Sebastian.

„Hört jetzt auf. Es reicht", sagt Marina. „Sorry", meint Jan.

Marina sieht ihn an. „DICH meinte ich nicht", sagt sie und wirft ihrem Ex-Freund einen giftigen Blick zu.

Sebastian seufzt. Cleo klettert zwischen den Sitzen durch. „Na, meine kleine Prinzessin", sagt Marina und nimmt die Katze auf den Schoß.

Enzo springt an ihrem Bein hoch und beschnüffelt die Katze. Diese schnurrt. „Du magst Cleo, ne Enzo?", fragt Marina. Der Hund bellt. „Cleo ist auch ne' Feine".

Die Katze guckt sie an und macht MAU. „Dich habe ich gemeint, Schatz", sagt Marina. Die Katze legt sich auf ihren Schoß und schnurrt.

„Ich liebe dich auch Schatz", meint Marina und streichelt die Katze. Dann gibt sie ihr ein paar Dreamies. Cleo freut sich sehr darüber.

Marina seufzt. Sie freut sich riesig auf's Zelten. Seit Wochen schon. Und nun ist es endlich so weit.

Enzo blickt sie an und gibt ihr einen Kuss. Dann will er Andi einen geben, doch dieser schickt ihn weg.

Dann kuschelt sich Enzo an Cleo. Diese schnurrt.

Jan seufzt. „Ich freue mich schon auf's Zelten". „Ich mich auch", sagt Marina. „Das wird bestimmt ganz toll".

Als sie auf die Autobahn fahren, nähern sich Enzo und Cleo langsam an.

Marina guckt ständig nach hinten.

Hund und Katze liegen auf dem Sitz, eng aneinander gekuschelt und pennen. „Na also. Es geht doch", sagt Sebastian.

Als sie zu Andi fahren, ist Enzo ganz aus dem Häuschen und flitzt aus dem Auto. Der Trubel ist Cleo zu viel und sie sucht Schutz bei ihrem Herrchen. Dieser nimmt sie auf

den Arm.

„Ist gut Cleo. Ich bin da“, sagt Jan und krault seine Katze. Diese schnurrt.

Andi legt seine Tasche in den Kofferraum und dann geht es weiter. Marina ist einfach nur Happy. Sie freut sich riesig.

Sie steckt sich eine Zigarette an und streichelt Cleo. Die Katze schnurrt. „Bist ne Feine, ne Cleo?“, fragt Marina. Die Katze sie sie an und macht MAU. „Ja. Dich habe ich gemeint“, sagt Marina und drückt die Katze fest an sich.

Enzo legt den Kopf schief. Jan streichelt ihn. „Du bist auch ein Feiner“, sagt er. Der junge Hund freut sich und klefft. Jan nimmt ihn auf den Schoß.

Er leckt Jan durch's Gesicht. „Ich hab dich auch lieb“, sagt er.

Dann geht es weiter. „Ich freu mich ja so“, sagt Marina. „Wann hattet ihr das denn geplant?“, fragt Sebastian. „Vor 2 Wochen. Wir haben uns gedacht, wir fahren einfach mal zelten“, sagt Jan. „Na dann“, antwortet Sebastian. Marina ist mehr als genervt von ihm und froh, das sie ihn bald wieder los ist.

## Kapitel 2

~Kapitel 2~

Als sie am Lidl halten, gehen Marina und Jan rein, während Andi und Basti auf die Tiere aufpassen.

Doch das passt Enzo gar nicht. Warum geht Marina weg? Warum lässt sie ihn allein? Er fängt an zu fiepen. „Enzo, ist gut. Marina und Jan kommen doch wieder. Guck mal. Ähm... wie heißt die Katze?“, fragt Sebastian. „Keine Ahnung. Interessiert mich auch nicht“, sagt Andi.

„Die Katze ist auch ganz brav“, sagt Sebastian und versucht den aufgebrauchten jungen Hund zu beruhigen. Dann blickt er die Katze an. „Wie heißt du denn?“. Die Katze macht MAU. „Das hilft mir jetzt nicht wirklich“, meint Sebastian. „Ich nenne dich einfach MAU“. Cleo blickt ihn an. Was will er von ihr ?? Sie versucht ihm ihren Namen mitzuteilen und er nennt sie einfach MAU??

Andi blickt die Katze an. „Komm mal her MAU“. Cleo ist verwirrt. Warum nennt er sie MAU??? Was soll das?? Doch sie tapst zu ihm.

„Bist ne Feine, ne?“, fragt Andreas. Cleo schnurrt.

Enzo jault und klefft noch immer. „Ist gut. Marina und Jan kommen doch gleich wieder“, sagt Sebastian.

„Ok. Was brauchen wir alles? Wir haben nicht's an Proviant“, sagt Marina. „Wer fiept denn da so?“, fragt Jan. „Das ist Enzo“, sagt Marina. „Oh Gott. Hört sich so an, als ob ihm jemand ans Fell will“, meint Jan. „Das macht er immer, auch wenn Mama oder Papa irgendwo rein gehen und er darf nicht mit“, sagt Marina. „Dann dreht er immer total durch“.

Sie nimmt für Enzo eine Tüte Frolik und für Cleo eine Tüte Dreamies mit.

„Ok. Für die Tiere haben wir schon mal was“.

Jan schiebt den Einkaufswagen.

„Muss auf jeden Fall für 5 Tage reichen“. „Hast du Lust auf Suppe mit Klößchen?“, fragt Marina.

„Klar“, antwortet Jan. „Und was brauchen wir noch?“.

„Ne Dose Ravioli... oh sieh mal. Da haben sie Fertiggerichte“, sagt Marina.

Die Zwei nehmen noch 4 Schalen Spätzle mit Buttergemüse und Soße und 4 Schalen Reis mit Gemüse und Spinat mit.

Zum Nachtisch holen sie Joghurt-Becher aus Glas mit Mango und Heidelbeeren, Becher mit Brownies und Kirschen, Becher mit Mango und Joghurt, Becher mit Nougat-Creme und Toffifee und 8 Nuss-Nougatstangen.

Marina greift gleich zu und nimmt von jedem Becher gleich 20 Stück mit. Jan lacht. „Du bist echt ne Naschkatze“, sagt er.

„Ok. Dürfte reichen für die paar Tage“, sagt Marina.  
„Gut. Dann jetzt noch was süßes“, meint Jan.

„M&M's Crispi's, Tortilla Chips mit Salsa Geschmack, Schoko Chrossies, Cola, Ritter Sport Gebrante Mandeln... Dann brauchen wir nur noch Zigaretten“, meint Marina.  
„Oh lecker !! Die haben da Nuss-Nougat-stangen“.  
Die Beiden holen an der Kasse 4 Schachteln Zigaretten.

Als die Beiden wieder raus gehen, springt Enzo und freut sich wie bolle. „Schatz, ich war 15 Minuten weg“, sagt Marina und streichelt ihn.

„Sag' Mal Jan. Wie heißt die Katze?“, fragt Basti. „Cleo“, antwortet Jan. „Ah“, meint Sebastian.

Dann steigen sie wieder ins Auto.

„Habt ihr den ganzen Laden leergekauft?“, fragt Andi. „Nein. Aber wir brauchen ja was, für die paar Tage“, sagt Marina grinsend. Dann geht es weiter Richtung Fischteiche.

Marina spielt mit ihren Armbändern herum. Sie freut sich riesig. Nur sie, ihr bester Freund, ihr Bruder und die Tiere. Das wird bestimmt ganz schön. Sie stellt es sich schon bildlich vor. Lagerfeuer, Zelte, der Nachthimmel, spielen mit den Tieren, vielleicht ein paar Gruselgeschichten erzählen und einfach etwas Zeit mit ihrem großen Bruder und ihrem besten Freund verbringen. Sie seufzt glücklich. Immerhin hat sie den Beiden so viel zu verdanken. Endlich ist sie über ihren Liebeskummer weg. Gut !! Das sie über ihren Liebeskummer weg ist, hat sie eigentlich NUR ihrem besten Freund zu verdanken.

Sie wirft ihrem Ex-Freund kurz einen giftigen Blick zu.  
„Gott sei Dank bin ich ihn gleich wieder los“, denkt sie.

„Was ist?“, will Sebastian wissen.

„Nicht's“, antwortet Marina schnell. Sie lehnt den Kopf gegen das Autofenster. „Ich bin froh, das ich sie habe. Meinen Bruder, meinen besten Freund, meinen Enzo“, denkt sie.

Sie schüttet Enzo ein paar Leckerließ auf den Sitz. Cleo will auch was davon abhaben, doch es ist nicht ihr Geschmack. „Gib mir mal die Dreamie Tüte, bitte“, sagt Jan. Marina holt die Tüte aus dem Handschuhfach und reicht sie ihrem besten Freund.

Enzo ist neugierig und schnüffelt an der Tüte. „Darf er auch ein paar?“, fragt Jan.  
„Wenn er sie frisst ja“, meint Marina.

Jan hält Enzo ein paar Dreamies entgegen. Doch Cleo passt das gar nicht. Warum bekommt der schwarz-weiße Wuschel jetzt ihre Dreamies??? Sie versteht es nicht.

Sie stellt ihre Vorderbeine auf Jan's Oberschenkel, guckt ihn an und miaut. „Du musst nicht eifersüchtig sein. Du bekommst doch auch welche“, meint ihr Herrchen und gibt ihr auch ein paar. Cleo freut sich. Enzo schiebt ihr mit der Nase ein paar Dreamies zu. „Wie süß“, sagt Marina. „Guck mal, Pupi. Enzo teilt mit dir“. Sie streichelt ihren kleinen Schatz.

„Hör auf mit diesem Pupi. Das geht mir auf die Nerven“, knurrt Sebastian. „Halt die Fresse“, meint Marina nur.

„Sag' Mal Basti... Hast du nicht Lust mit zu zelten?“, fragt Andi. Marina's Augen weiten sich. „Das ist jetzt nicht dein Ernst“, denkt sie. „Gerne“, sagt Sebastian. „Dann muss ich gleich nur noch mal nach Hause fahren und meine Tasche packen“.

Als sie am Lippensee ankommen, toben die Tiere und haben Spaß. „Na also. Es geht doch“, sagt Andi.

Für Enzo gibt es kein Halten mehr und er stürzt in den See und mächtig Spaß.

Marina baut die Zelte auf, Jan kümmert sich um das Feuerholz und Andi spielt mit den Tieren.

Enzo mag es, wenn man mit ihm spielt. Andi hält Cleo die Maus entgegen. Diese schnappt danach.

Doch Enzo ist schneller. Aber irgendwie ist ihm das Spielzeug zu klein und er legt es wieder auf den Boden. „Riecht nach Katze, ne?“, fragt Andi lachend. Dann wedelt er Enzo mit der Maus vor'm Gesicht rum. Wieder schnappt dieser danach.

Cleo will auch mitspielen. Immerhin ist es ihre Maus. Sie springt dazwischen. „Nein. Du nicht“, sagt Andi und schiebt die Katze zur Seite.

Dann wedelt er mit der Maus vor Enzo's Nase herum. Wieder springt die Katze dazwischen. „Ich habe gesagt, du nicht“, sagt Andreas und schiebt sie wieder weg.

Cleo ist beleidigt, setzt sich auf den Boden und miaut. „Lass' die Prinzessin doch mitspielen“, sagt Marina. Andi seufzt. „Das ist keine Prinzessin, das ist nur ne Katze“. „Ey, lass das Katzentier in Ruhe“, sagt Jan lachend.

Sebastian setzt sich in sein Auto.

„Ich fahre eben nach Hause und hole meine Sachen“.

Wütend dreht sich Jan zu Andi um.

„Das ist nicht dein Ernst“, sagt er.

„Warum denn nicht?“, fragt Andi.

„1. Das sollte eigentlich unser Tripp sein und 2. Hast du schon vergessen, wie schlecht es Marina wegen diesem Penner ging?“, will Jan wissen.

„Aber er ist bestimmt auch froh, wenn er mal zu Hause rauskommt“, meint Andi.

„Ist jetzt auch egal“, sagt Marina und setzt sich ins Zelt. Als Basti wieder da ist, baut er sein Zelt auf.

Dann gibt es Stockbrot. „Lecker“, schwärmt Jan. „Einfach super“.

„Oh ja. Einfach toll“, sagt Sebastian. Marina knirscht mit den Zähnen. /Boah nerv/, denkt sie. Die Tiere bekommen ihr Futter und sind glücklich.

„Es gibt nicht's geileres als die Natur, der freie Himmel, ein Feuer, Zelte, Schlafsäcke und Stockbrot“, sagt Jan. „Oh ja. Wie lange hab ich das schon nicht mehr gemacht“, meint Marina und hält den Teig ins Feuer.

„Ist das lecker“, schwärmt Andreas. „Wann warst du denn das letzte Mal zelten?“, fragt Jan.

„2013... glaube ich. Auch hier“, sagt Marina.

Sie beißt von ihrem Stockbrot ab.

Enzo will auch etwas davon haben. Marina reißt ein Stück ab und gibt es ihrem 4 Beiner. Enzo schmeckt es gut.

Andi wirft noch mal 3 Holzscheite ins Feuer. „Ist das kalt“, jammert er. „Oh ja“, brummt Marina.

„Aber es ist auch schön“, meint Jan. „Das stimmt“, sagt Sebastian.

„Halt die Fresse“, denkt Marina.

Sie wickelt den Schal um ihren Hals. „Brrr. Kalt“, jammert sie. „Jepp“, meint Sebastian.

Marina nimmt sich ihre Decke und kuschelt sich darin ein. „Schon etwas besser“, sagt sie zitternd.

Sie wickelt noch mal etwas Teig um den Stock und hält ihn ins Feuer. „So lecker“, schwärmt sie, als sie von ihrem Stockbrot abbeißt. „Einfach toll. Sooo toll“.

Jan lächelt. „Ist schön, dich wieder so glücklich zu sehen“.

„Das stimmt“, meint Andreas.

„Ich bin auch glücklich“, antwortet Marina. „Einfach nur happy“.

„Das ist toll“, sagt Andreas.

Auch er beißt von seinem Stockbrot ab. „Sooo lecker“, schwärmt er.

„Oh ja“, meint Marina. Sie kuschelt sich in ihren Schlafsack.

„Einfach nur schön. Mit meinem Bruder, meinem kleinen Schatz und meinem besten Freund zelten. Ach, ich liebe mein Leben“, denkt sie und ist einfach nur glücklich.

Marina greift nach dem Becher mit Brownies und Kirschen. „Oh mein Gott. Ist das geil“, schwärmt sie. „Super lecker“.

Jan nimmt sich ebenfalls einen Becher. „Lecker“, sagt er. „Sag' ich doch“, schwärmt Marina.

Dann steckt sie sich den Löffel in den Mund. Es schmeckt ihr. Jan blickt sie an. „Naschkatze“, sagt er lachend. „Ich weiss“, schwärmt Marina und grinst. „Einfach nur

lecker". Sie schiebt sich den nächsten Löffel in den Mund.  
„So lecker".

Jan nimmt sich auch einen Becher.

„Lecker", meint er. „Sag' ich doch", antwortet Marina und strahlt. „So lecker".

Auch Andi nimmt sich nach anfänglichem Zögern einen Becher.

„Das schmeckt gut", schwärmt er.

„Oh ja", meint Jan und nimmt sich noch einen Becher.

Auch Sebastian greift nach einem. Doch sein Fall ist es nicht. Er stellt den Becher auf den Boden. „Auch gut. Bleibt mehr für mich", sagt Marina und nimmt sich den Becher.

„Einfach lecker".

„Die sind auch lecker", antwortet Jan. „Sag' ich doch", schwärmt Marina.

## Kapitel 3

~Kapitel 3~

Als es anfängt zu dämmern, öffnet die junge Frau ihr Zelt, rollt sich in die Decke und legt sich auf den Schlafsack.

Dann steckt sie sich eine Zigarette an. Die Jungs folgen ihrem Beispiel. Die Grillen zirpen und man hört das leise Rascheln der Bäume und Streucher.

Jan räuspert sich. „Tja. Es ist dunkel, das Lagerfeuer brennt... Zeit für Gruselgeschichten“.

„Au ja“, sagt Marina und fängt an. „Es war eine kalte Nacht, so wie diese. 4 Freunde saßen am Lagerfeuer, so wie wir. Plötzlich hörten sie einen Ast knacken...“

Plötzlich macht es knack. „So wie jetzt“, meint Jan. Die Jungs fangen an zu lachen. „Ihr seit doch doov“, brummt Marina. „Entschuldige. Erzähl' weiter“, sagt Jan. „Nein. Jetzt will ich nicht mehr“, brummt Marina. „Ach komm schon“, meint Sebastian. „Nein“, sagt Marina.

Jan lächelt sie an. „Komm schon“.

„Na gut“, meint Marina und räuspert sich. „Plötzlich sieht einer von ihnen eine vermurmelte Gestalt. Als sie näher kommt, können die Freunde ein völlig entstelltes Gesicht erkennen“.

„So wie dieses!!!“, schreit Andi und zieht eine Grimasse. Wieder lachen die Männer.

„Ok. Dann erzäl' du doch eine“, brummt Marina und nimmt sich den Becher mit Nougat-Creme und Toffifee.

„Ich erzähle eine“, meint Jan.

Er räuspert sich. Marina macht das Popkorn auf und schüttet es in die Schüsseln.

„Es geschah an einem Sonntag im Winter. 4 Freunde saßen am Lagerfeuer. Sie wussten nicht, das sie beobachtet wurden. Plötzlich... Ein Knacken. Aus dem Gebüsch kam eine schrecklich entstellte Frau. Sie hatte eine Kettensäge in der Hand und dann...“ Er sieht Marina an. „Dann schlachtete sie alle ab!!!“, schreit Jan. Marina fängt an zu schreien. Die Jungs lachen. „Der war gut“, meint Marina.

„Es war eine klare Vollmondnacht. In dem Gefängnis Alcatel saß der verurteilte Mörder Jay und wartete auf seine Hinrichtung.“

Es waren nur noch 3 Stunden, bis er durch die Giftspritze den Tod finden würde. Plötzlich öffnete sich die Zellentür. Eine vermurmelte Gestalt kam in den Raum. Dann hörten die Wärter einen Schrei. Doch sie kamen zu spät. Als sie die Zellentür öffneten, lag Jay auf dem Boden. Überall war Blut und in der Ecke stand eine Gestalt. Als diese sich umdrehte, stellten die Wärter mit Entsetzen fest, das er Jay's Gesicht hatte. Sein Opfer lag gehäutet auf dem Boden“.

„Ok. Das war nicht gruselig, das war ekelig“, sagt Andi. „Ok. Die war nicht gut“, meint Sebastian und seufzt.

„Ich will noch mal“, meint Jan.

„Vollmond. Paderborn. 4 Freunde sitzen am Lagerfeuer. Plötzlich hören sie ein Rascheln. Aus dem Gebüsch kriecht eine kleine Katze. Einer von ihnen hebt sie hoch. Die Katze miaut. Plötzlich öffnet sich ihr Mund und heraus kommt ein glitschiges Etwas. Es sieht aus wie ein Alien. "Töten" sagt es. Durch den Wald hallen Schreie. Die 4 Freunde werden nie wieder gesehen".

Plötzlich miaut es hinter Marina.

Diese schreit wie am Spieß. Die Jungs lachen. Marina dreht sich um. „Pupi“, schimpft sie Cleo spielerisch aus. „Der war gut“, sagt Jan. Marina nimmt die Katze auf den Arm. „Wolltest du mich erschrecken?“. Sie küsst die Katze auf den Kopf.

Enzo springt an Marina hoch und will auch einen Kuss. Sein Frauchen gibt ihm einen auf die Nase.

„Hey du Schlumpf, ich will mit dir spielen“, sagt Andi und wirft ihm wieder den Ball. Doch Enzo will nicht mehr.

Marina setzt sich an's Feuer und legt ihre Decke über die Schultern. Ihr ist kalt. Sie rückt näher ans Feuer heran und greift nach ihren Zigaretten. Dann wirft sie ihren Freunden und ihrem Ex die Schachtel zu.

Die Freunde setzen sich näher ans Feuer. Cleo legt sich auf die Decke. Doch das passt Enzo gar nicht. ER will auf der Decke liegen und zieht sie kurzerhand mit samt Katze aus dem Zelt. „Was machst du denn da Schatz?“, fragt Marina. „Ihr könnt doch zu zweit auf der Decke liegen“.

Doch das will Enzo nicht. Es ist SEINE Decke. Also darf auch nur ER darauf liegen. Er geht zu Cleo und haut ihr mit der Pfote auf den Kopf. „Enzo“, sagt Marina. „Nicht Cleo hauen. Sei artig“.

Enzo bellt. Jan legt Cleo ihr Kissen auf den Boden. Enzo findet das unfair. Warum hat die Katze ein Kissen? Dreist macht er sich darauf breit. „Enzo nein. Das ist Cleo's Kissen“, sagt Marina. Enzo sieht das aber anders und fängt einen lautstarken Protest an.

„Ach lass ihn doch. Guck mal. Cleo legt sich auf die Decke“, meint Jan.

Marina schüttelt lächelnd den Kopf und streichelt ihren kleinen Liebling. „Schön weich das Kissen, ne?“.

Jan greift nach der Decke und setzt sich näher ans Feuer. „Mann. Ist das kalt“, flucht er. „Was haben wir uns nur dabei gedacht. Im Winter Zelten. Das machen auch nur Deppen“. „Passt doch. Wir sind ja auch Deppen“, sagt Andi und lacht.

Es schneit noch immer. Marina legt die Isomatten übereinander und zwar alle 4. So hat sie zwar ihr rieses "Bett" nicht mehr, aber wenigstens etwas wärmer. Und die

Isomatten sind groß genug, das ein Mensch und ein Hund reichlich Platz darauf haben.

Dann guckt sie aus dem Zelt und wirft noch etwas Holz nach. Enzo und Cleo toben und haben viel Spaß. Das es schneit, stört die Tiere nicht.

Im Gegenteil. Die Beiden haben eine Menge Spaß und ist froh.

Glücklich springen und toben sie.

Dann spielen sie fangen, rennen wie gestochen durch die Zelte.

„Hey, langsam ihr zwei“, sagt Andi.

Enzo legt sich auf die Isomatte. Marina legt eine Decke über ihn. „Dann hast du es auch etwas wärmer“.

Cleo will es auch warm haben und legt sich auf Jan's Jacke. Dann schläft sie, doch Enzo will spielen.

Cleo knurrt und haut ihm eine.

Enzo bellt und springt vor ihr auf und ab.

„Enzo, Cleo will schlafen“, sagt Marina. Wieder bellt Enzo. Dann legt er sich auf Cleo's Kissen.

Doch er will das, was die Katze hat und schlürft die Jacke aus dem Zelt.

„Nein, Nein, Nein. Nicht meine Jacke“, sagt Jan und hält den Hund auf. „Du kannst gerne darauf liegen, aber nicht mit der Katze aus dem Zelt. Äh, mit der Jacke“. Marina fängt laut an zu lachen. „Nicht mit der Katze aus dem Zelt. Ich schrei mich weg“.

Enzo legt den Kopf schief und legt sich auf die Jacke und halb auf die Katze drauf. Marina schüttelt den Kopf. „Du bist unmöglich“, sagt sie. „Cleo macht dir bestimmt etwas Platz“.

Doch die Katze denkt nicht dran. Erst nimmt der Wuschel ihr das Kissen weg und dann will er auch noch ihre Jacke haben? Geht's noch??

Sie macht sich auf der Jacke breit.

Enzo steht vor ihr und klefft.

„Enzo du hast doch schon Pupi's Kissen in Beschlag genommen“, sagt Marina. „Leg' dich doch darauf“. Doch Enzo will nicht.

Als Cleo auf ihr Kissen geht, bleibt Enzo auf Jan's Jacke liegen. Doch das ist ihm nach einer Weile zu hart und er macht sich wieder auf Cleo's Kissen breit. Die Katze hat genug von dem Wuschel und haut nach ihm.

„Cleo!!“, schimpft Jan sie aus. Doch die Katze versteht nicht, was sie falsch gemacht hat. Sie will doch auch nur auf etwas weichem liegen. Dann kommt dieser Wuschel an und nimmt ihr alles weg und dann wird sie auch noch ausgeschimpft. Sie ist beleidigt.

Sebastian streichelt die Katze. „Bist eine Feine, ne?“, fragt er. Cleo schnurrt.

Enzo kommt zu Jan und will gestreichelt werden. Cleo ist eifersüchtig. Das ist IHR

Herrchen, also darf er auch nur SIE streicheln. Sie drängt sich dazwischen.

„Ach Cleo, du musst doch nicht eifersüchtig sein“, meint Jan und streichelt die Katze.

Sie freut sich. Endlich bekommt sie auch etwas Aufmerksamkeit. Sie schnurrt und ist glücklich.

Jan holt die Bürste raus und fängt an ihr Fell zu bürsten. Cleo schnurrt und genießt es sehr.

Enzo kommt an und will auch gebürstet werden. Er drängt die Katze einfach zur Seite.

„Ja. Du auch. Aber erst ist Cleo dran und danach du, ja?“, fragt Jan.

Enzo wartet geduldig, bis die Katze fertig ist. Dann legt er sich auf Jan's Schoß und wird auch gebürstet. Er genießt es sehr.

„Du magst Jan, ne Schatz?“, fragt Marina. Enzo bellt. „War das ein "ja"?“, fragt Jan. Enzo leckt ihm durch's Gesicht. „Ich mag dich auch, Enzo“, sagt Marina's bester Freund.

Enzo genießt es sehr, das auch etwas Aufmerksamkeit von Jan bekommt. Doch Cleo passt das gar nicht. Dieser blöde Wuschel wird gebürstet und sie nicht. Sie ist eifersüchtig.

## Kapitel 4

~Kapitel 4~

„Habt ihr das gehört?“, fragt Sebastian plötzlich. „Nein. Was?“, will Marina wissen. „Da war so ein Knacken“, meint Basti.

„Hör auf ihr Angst zu machen“, zischt Jan. „Da war wirklich was“, antwortet Sebastian. „Warte, ich hab es auch gehört“, sagt Marina plötzlich. „War wahrscheinlich nur der Wind“, versucht ihr bester Freund beruhigend auf sie ein zu reden.

Andreas leuchtet mit der Taschenlampe in den Wald, doch es ist nicht's zu sehen.

Die 4 widmen sich wieder den Knabbersachen. Marina steckt sich eine Salzstange in den Mund und Sebastian sich eine Zigarette.

„Wartet mal“, sagt Jan plötzlich.

„Da war wirklich was“. Auch die Tiere hören es. Enzo fängt an zu knurren. Marina steht auf und leuchtet mit der Taschenlampe herum. „Hier ist nicht's. War bestimmt nur der Wind“, sagt sie.

„Da hat jemand Angst“, meint Sebastian. „Ich hab keine Angst“, knurrt Jan. „DU solltest Angst haben und zwar vor mir“.

„Vor dir hab ich auch Angst“, meint Sebastian und lacht. „Wenn ich Marina nicht angeboten hätte ab und zu mal zu Pokern, dann würde sie heute noch hinter dir herheulen“, knurrt Jan.

„Ihr Pokert? Wie oft warst du schon bei Jan?“, fragt Andi und wirkt sehr eifersüchtig. „Ist doch wohl egal oder?“, schnauzt Jan ihn an. „Ihr seit doch nicht mehr zusammen, was interessiert dich das wo sie hinget oder mit wem sie sich trifft?“.

„Jan, bitte beruhig dich“, bittet Marina ihren besten Freund. Dieser seufzt. „Sorry“, sagt er zu Andreas. „Es tut Marina halt gut. Sie ist seit dem wieder total happy und blüht richtig auf“. „Ist doch ok. Ich bin ja auch froh, das sie endlich diesen Typen vergessen hat“, meint Andi.

„Jaja. ICH bin immer der Buhmann“, meint Sebastian. „Bist du auch“, sagen Jan und Andi wie aus einem Mund.

Marina seufzt und legt ihren Schal um ihren Hals. „Jetzt geht das schon wieder los“, meint sie genervt.

„Warum wollt ihr eigentlich im Winter Zelten?“, fragt Sebastian. „Warum nicht?“, will Marina wissen. „Ist doch schön“. „Etwas kalt, findest du nicht?“, fragt Basti.

„Nein. Ich finde es schön“, meint Marina. „Na dann“, antwortet Sebastian.

„Ich kann diesen Kerl nicht ausstehen“, knurrt Jan. „Ich mag ihn auch nicht“, sagt Andi. „Aber wir wollten doch in Ruhe zelten. Außerdem hast DU ihn eingeladen, mit uns zu zelten“. „Ich weiss. Ein riesen Fehler, den ich garantiert nie wieder machen werde“, knurrt Jan.

Marina rückt näher ans Feuer heran und wickelt die Decke enger um sich. „Mann, ist das kalt“, sagt sie. Dann zündet sie sich eine Zigarette an.

„Grade hast du noch gesagt: „Ist schön“, meint Sebastian. „Ist es auch. Aber ist trotzdem kalt“, sagt Marina. Sie bietet Jan eine Zigarette an. „Gern. Danke“, sagt dieser.

„Und was ist mit mir?“, fragt Andi und wird schon wieder eifersüchtig. „Oh mein Gott“, murmelt Jan. „Wie kann man nur so eifersüchtig sein?“.

Plötzlich fängt es wieder an zu regnen. „So eine Scheisse“, brummt Marina.

Die 4 bauen ihre Zelte unter dem kleinen Dach auf. „Shit. Nur Steinboden“, flucht Jan. „Was soll's. Wir haben doch die Isomatten“, meint Marina. „Und ich habe gefühlt 100 Decken mitgenommen“.

„Wie viele hast du denn eingepackt?“, fragt Jan. „Viele“, meint Marina. „Für den Fall der Fälle. Immerhin sind wir 5 Tage im Winter unterwegs“.

Sie legt die Isomatten ins Zelt und 4 kuschlig weiche Decken darauf.

„Ja. Soo schön“, schwärmt sie.

Dann macht sie den Schlafsack etwas zu.

Jan nimmt sich ebenfalls 4 Decken.

Dann nimmt er die Isomatte und setzt sich näher ans Feuer.

„So ist es doch gleich viel besser“, sagt er. „Sag ich doch“, antwortet Marina und grinst.

Sie steckt sich eine Zigarette an.

Dann reicht sie den Jungs die Schachtel.

Cleo kuschelt sich an Enzo und schnurrt. Enzo leckt ihr über den Kopf.

Noch immer fallen Schneeflocken vom Himmel. Marina wirft noch 3 Holzscheite ins Feuer. „Brrr. Ist das kalt“, sagt sie. „Jepp“, meint Jan.

Marina schüttelt sich. Enzo legt sich auf ihren Schoß und versucht sie zu wärmen. „Danke, mein Schatz“, sagt diese.

Jan seufzt. „Was ist?“, fragt Andi.

Marina's bester Freund nickt mit dem Kopf in Basti's Richtung.

„Ach, ignorier' ihn einfach“, meint Andreas. Wieder seufzt Jan.

„Leichter gesagt, als getan“, brummt er.

Marina zittert. Ihr ist kalt. Sie kriecht noch tiefer in den Schlafsack und macht ihn komplett zu. „Du siehst aus wie diese Säрге von den Pharaonen“, lacht Jan. „Mir ist kalt“, jammert Marina und zieht an ihrer Zigarette.

Andi legt noch etwas Feuerholz nach. „Gleich müsste es wärmer sein“. „Ich hoffe“, meint Marina.

Sie zittert wie Espenlaub. Ihr ist einfach nur kalt.

Sie steckt sich noch eine Zigarette an.

„Mann, ist das kalt“, jammert sie.

Nach einer halben Stunde wird es wärmer. „Gott sei Dank“, meint Jan. „Oh ja“, sagt Marina. „Schön warm“.

Sie greift nach den Chips. Sie schüttet sie in eine Schale und kippt die Krümmel auf den Boden um zu sehen was passiert.

Hund und Katze stürzen sich auf die Krümmel wie ausgehungerte Wölfe.

Marina wirft noch etwas Holz nach. Dann kuschelt sie sich wieder in den Schlafsack.

„Verdammt. Es ist so kalt“, jammert Jan. „Aber auch so schön“, meint Marina und wirft noch mal 4 Holzscheite ins Feuer.

„Das stimmt“, sagt Sebastian. Jan rollt mit den Augen. „Er geht mir auf die Nerven“.

„Mir auch“, sagt Andreas.

In der Nacht als Marina in ihrem Zelt liegt, fängt Enzo auf male an zu knurren. „Schatz, was ist denn?“, fragt Marina. Sie öffnet vorsichtig ihr Zelt und sieht, das jemand um die Feuerstelle schleicht. „Ach du Scheisse“, denkt Marina. „Ach du Kacke“. Sie verkriecht sich in ihrem Schlafsack und hält Enzo die Schnauze zu.

„Scht“, flüstert sie.

Auch Cleo scheint es zu spüren und wedelt Jan mit dem Schwanz im Gesicht rum.

„Katze hör auf“, sagt er. Cleo macht MAU und hört damit auch nicht auf.

Jan seufzt, streichelt seine Katze und kriecht aus dem Zelt. „Was'n los?“, murmelt er müde.

„Keine Ahnung, Enzo hat grade auch geknurrt“, sagt Marina.

Ihr Hund scheint die Katze beschützen zu wollen, packt sie am Nackenfell und will sie in Marina's Zelt ziehen, doch die Katze will nicht und wehrt sich mit allen 4 Pfoten.

Plötzlich kommen Andi und Basti aus dem Zelt. „Was ist denn?“, fragt Andreas. „Keine Ahnung. Die Tiere scheinen irgendwas zu spüren“, sagt Marina.

Plötzlich hören sie ein Röcheln.

„Oh mein Gott. Was war das?“, fragt Andi.

„Weiss ich doch nicht“, sagt Basti.

Marina seufzt. Sie ist eh so genervt von ihm. Klar. Natürlich ist sie ihm dankbar, das er sie gefahren hat, aber das Jan ihn eingeladen hat, mit ihnen zu Zelten, geht ihr mächtig gegen den Strich. Natürlich ist sie ihrem besten Freund nicht böse. Ihre Wut richtet sich ganz allein gegen ihren Ex-Freund.

Wieder hören sie ein Röcheln. „Verdammte Scheisse, das ist nicht witzig!!“, brüllt Marina durch den Wald.

Plötzlich sieht sie etwas und klammert sie ängstlich an Cleo fest. Enzo nimmt sie auch auf den Arm. Die Tiere verstehen nicht, was die Menschen für Probleme haben.

„Ach du Scheisse!“, schreit Jan plötzlich. „Was hast du denn für'n Problem?“, fragt Sebastian. „Da war grade ein Typ mit einer Axt“, sagt Jan. „So ein Quatsch“, brummt Basti. „Willst du etwa behaupten, mein bester Freund lügt!“, faucht Marina ihn an. „Ich behaupte überhaupt nicht's“, sagt Sebastian.

„Du hast gesagt: 'So'n Quatsch', knurrt Marina. „Ich habe nicht behauptet, das dein bester Freund lügt“, sagt Sebastian.

„Leute, es reicht“, meint Andi und stellt sich zwischen die Beiden.  
„Wir beruhigen uns jetzt erstmal alle wieder“.

Marina funkelt ihren Ex an. „Ich fahr' jetzt Hilfe holen. Das bringt uns doch nicht weiter“, sagt dieser.  
„Wenn du uns hier lässt, passiert was. Das verspreche ich dir“, knurrt Marina.

Sebastian fährt davon. Cleo setzt sich und macht MAU. „Ist schon gut Prinzessin. Auf dich bin ich nicht sauer“, sagt Marina und streichelt sie.  
Enzo springt bei Jan auf den Arm und will getragen werden.

„Gott. Bist du schwer“, meint dieser. Enzo leckt ihm im Gesicht rum. „Hör auf. Ich möchte keinen Kuss“, sagt Jan lachend.  
Enzo guckt ihn an und bellt. „Ich habe dich auch lieb“, meint Jan.

Die Drei setzen sich wieder ans Feuer. „Wenn der Typ hier wieder auftaucht, dann haben wir nur die Zelte, die uns Schutz bieten“, sagt Jan besorgt. „Der wird nicht wieder kommen. Keine Sorge“, meint Andi. „Ich hoffe, das du recht hast“, antwortet Jan.

„Alles gut. Ich glaube auch nicht, das er wieder kommt“, meint Marina. „Das heißt... ich hoffe es“.

„Der wird nicht wieder kommen. Mach dir keine Sorgen“, sagt Andreas. „Ich habe trotzdem Angst“, meint Marina. Enzo legt sich auf ihren Schoß und versucht sie zu beruhigen.

Plötzlich hören sie einen lauten Knall. „Ach du Scheisse. Was war denn das jetzt?“,

fragt Andi.

„Ich hab keine Ahnung“, sagt Jan.

Die Drei machen sich auf die Suche.

„Oh mein Gott. Da liegt ein Auto im Graben“, sagt Andi. „Sieht so aus, als ob es durch die Leitplanke gefahren ist“.

„Das ist der Wolf“, sagt Marina.

„Bist du sicher?“, fragt Jan. „Nur Basti's Auto hat einen Wolf hinten als Aufkleber“, antwortet Marina.

„Ach du Scheisse“, sagt Andi.

„Lebt er noch?“, fragt Jan. „Ja. Aber er ist bewusstlos“, antwortet Andi. „Na toll. Und wie sollen wir jetzt nach Hause kommen?“, brummt Marina.

„Hallo. Dein Ex liegt schwer verletzt vor uns und du denkst darüber nach, wie wir am besten nach Hause kommen?“, fragt Jan. „Etwas geschmacklos“. „Na und? Hätte ja nicht so ein Arschloch sein müssen“, meint Marina völlig emotionslos. „Helft mir mal bitte“.

Gemeinsam hiefen sie Basti aus dem Auto und legen ihn auf dem Waldboden ab. „Kann einer von euch fahren?“, will Marina wissen. „Nein“, sagen Andi und Jan wie aus einem Mund.

„Scheiss was drauf“, meint Marina und setzt sich auf die Fahrtseite.

„Bist du sicher, das du es bis ins Krankenhaus schaffst?“, fragt Andi. „Warum Krankenhaus?“, fragt Marina. „Ich sehe jetzt erstmal zu, das ich meine Eltern hier hin hole“.

Als Sebastian wieder zu sich kommt, sieht er sich um. „Wo ist mein Auto?“. „Marina holt Hilfe“, sagt Andi. „Was?? Die ist mit meinem Auto unterwegs?!!!!!!“, kreischt Basti. „Wehe die macht da auch nur eine Delle rein...“

„Wenn Marina nicht wäre, würden wir bis morgen früh hier fest sitzen“, sagt Jan wütend.

Marina dreht die Mücke im Auto auf volle Pulle. /Das ich auch noch einen Krankenwagen für diesen egoistischen Arsch hole... Unfassbar/ denkt sie wütend. /Ich hätte ihn einfach dort verrecken lassen sollen/

Sie steckt sich eine Zigarette an.

/Blödes Arschloch/ denkt sie wütend und tritt auf's Gas.

/Blöder, mieser Penner/

Sie guckt kurz auf den Tacho. Dieser zeigt 150 Kmh an.

/So ein Arschloch, so ein blödes/

„Wehe meinem Auto passiert etwas“, sagt Sebastian und ist genau so wütend wie Marina. „Sie holt Hilfe“, knurrt Andi. „Du könntest ruhig etwas dankbarer sein“.

Plötzlich sieht Marina im Scheinwerferlicht etwas. „Ach du Scheisse!!!“. Es ist ein Typ

der eine Axt in der Hand hält.

Marina setzt den Wagen zurück, wendet ihn bei Tempo 100, das Auto dreht sich halb und kommt dann zum stehen. /Wow. Driften ist einfach nur geil/ denkt sie.

Dadurch das die Straße nass vom Regen ist, geht es natürlich besser.

/Eine Runde noch/ denkt sie.

Sie gibt Gas. Wieder dreht sich der Wagen ein paar Mal. „Die Armen Reifen. Sorry Wolfi“, meint sie und tätschelt das Amarurenbett des Autos.

„Ach, was soll's". Marina fährt ein Stück weiter, auf ein verlassenes Gelände. Wieder gibt sie Gas.

Erneut dreht sich der Wagen ein paar Mal um die eigene Achse.

„Einfach geil. Driften macht ja so einen Spaß“, sagt sie. Sie lacht.

Dann fährt sie zurück in den Wald.

„Was ist? Du wolltest doch Hilfe holen“, sagt Jan. „Vor mir stand plötzlich ein Typ mit ner Axt“, antwortet Marina.

„Dann fahr ich selber“, meint Sebastian. „Gut. Mach das“, knurrt Marina.

Sebastian schüttelt den Kopf und fährt durch den Wald. Als er die Straße erreicht hat, sieht er durch den Nebel etwas.

Marina und die Anderen hören es plötzlich laut Scheppern und laufen sofort los. „Ach du Scheisse“, sagt Jan, als sie den Golf im Straßengraben sehen.

Andi und er eilen zu Sebastian.

„Oh mein Gott. Er ist...“ Andi bleiben die Worte im Hals stecken.

„Was soll's. Der Wolf ist immer noch fahrtüchtig“, sagt Marina.

„Hallo. Basti ist tot“, sagt Andi.

„Na und? Wir sind auch tot, wenn uns dieser Spinner mit der Axt erwischt“, meint Marina.

Die Drei steigen ein. „Ich kann's nicht glauben. Ich kann's nicht glauben“, sagt Andi immer wieder.

Marina rollt mit den Augen.

Plötzlich fängt Enzo wie wild an zu bellen. Die Katze erschreckt sich und rennt durch das Auto. „Tiere Außer Kontrolle!!“, schreit Jan. „Ach du Kacke“, sagt Andi. „Da hinten steht der Typ mit der Axt“.

Doch Marina bekommt den Wagen nicht an. „Komm schon, du Haufen Schrott“, drängt sie den Golf.

Jan hält Enzo und Cleo im Arm. „Hoffentlich schaffen wir es hier raus“, sagt er.

„Blödes Schrottteil!!!!“, schreit Marina und schlägt mit den Fäusten auf das Lenkrad

ein. „Ich bring' dich auf den Schrotthaufen, wo du her kommst!!!!!!“.

Enzo sieht Cleo an und leckt ihr über den Kopf. „Wie süß“, sagt Jan. Plötzlich springt der Golf an. „Nach endlich“, brummt Marina und rast davon.

Doch plötzlich wird der Wagen wieder langsamer. „Das darf doch nicht wahr sein. Der Sprit ist alle !!!“, schreit Marina wütend. „Der Arsch hat vergessen zu tanken. Für nicht's zu gebrauchen“.

„Und was machen wir jetzt?“, will Andi wissen. „Wisst ihr was? Ich laufe mit Enzo und Pupi zur nächsten Tanke. Ist nur 900 Meter von hier entfernt“, sagt Marina und macht sich mit Hund und Katze auf den Weg.

Cleo klettert auf Enzo's Rücken und lässt sich tragen. „Ja. So geht's auch Pupi“, sagt Marina lachend.

## Kapitel 5

~Kapitel 5~

Andi seufzt. „Hoffentlich passiert ihr nicht's". „Ich hoffe auch", meint Jan. „Schlimm genug das Basti tot ist".

„Na und?", sagt Andreas. „Ist doch egal. Benzin ist der Zaubertrank für's Auto". Jan fängt an zu lachen. „Du bist auch so'n Zaubertrank".

„Ist doch wahr", brummt Andi.

Marina ist mit Hund und Katze inzwischen bei der Tankstelle angekommen. „Endlich. Ich kann nicht mehr". Sie setzt sich auf die Stufe und zündet sich eine Zigarette an. Enzo stupst sie mit der Nase im Gesicht. „Ich weiss Schatz, wir müssen weiter", sagt Marina. „Aber ich kann echt nicht mehr".

Als sie wieder beim Zeltplatz auftaucht, sind die Jungs erleichtert.

„Gott sei Dank. Dann nicht's wie weg hier", sagt Jan.

Die Drei setzen sich ins Auto und Marina fährt davon. „Was ist mit Spasti?", fragt Jan lachend. „Mir doch egal", meint Marina.

Plötzlich fängt Enzo an im Auto herumzuhampeln. „Enzo, setz' dich hin", sagt Marina. Ihr Hund kommt an und leckt ihr durch's Gesicht. „Ich liebe dich auch, mein kleiner Schatz", meint Marina.

„Komm her du Schlumpf", sagt Andi und nimmt ihn auf den Rücksitz.

„Der Wolf ist ziemlich stark beschädigt. Hoffentlich schaffen wir es bis zu einem anderen Zeltplatz", sagt Marina. „Ich hoffe auch", meint Jan.

Plötzlich knallt es laut. „Shit", sagt Marina. „Scheisse!!!!!!". „Das war der linke Hintereifen", sagt Jan.

Die Drei steigen aus. Marina öffnet die Kofferraumklappe, räumt die Taschen und Zelte raus und hebt die Matte an. „Dem Himmel sei Dank", denkt sie, als sie den Ersatzreifen im Kofferraum des Golf's entdeckt.

Dann nimmt sie das Drehkreuz in die Hand und löst die Schrauben.

Schnell hat sie den Ersatzreifen auf das Auto gezogen.

Plötzlich hören sie Schritte. Schnell verstecken sie sich wieder im Auto. „Wo seit ihr?", hören sie wieder die Stimme. „Verdammte Scheisse. Was ist das für ein Freak?", flüstert Andi.

Plötzlich hämmert jemand gegen die Scheibe. Cleo erschreckt sich.

„Ist alles gut, Pupi", sagt Marina.

Enzo fängt leise an zu knurren.

„Ach du Scheisse!", schreit Jan.

Vor ihnen steht der Typ mit der Axt.

„Ich werde euch kriegen“, sagt er.

Marina springt auf den Fahrersitz.

Doch der Wagen streikt schon wieder. „Blöde Mistkarre!! Geh' an!“, schreit Jan. „Wenn du mir ins Ohr brüllst, davon springt die Karre auch nicht an“, sagt Marina.

Plötzlich klopft erneut jemand an die Scheibe des Golf's. „Da seit ihr“.

Es ist ein föllig entstellter Typ.

Marina schreit auf. „Mach das weg!“, brüllt sie. Enzo springt an die Scheibe und knurrt böse. Marina bekommt etwas Angst vor ihm, weil sie ihren kleinen Schatz so noch nie erlebt hat. „Ist gut“, meint sie und nimmt ihn in den Arm.

Plötzlich hören sie ein Ohrenbetäubendes Klirren.

„Scheisse!! Bring' die Karre ans laufen!!“, schreit Jan. Endlich springt der Golf an.

Marina tritt auf's Gas und der Wagen prescht davon. „Bring' uns bloß hier weg!“, schreit Andi.

Hund und Katze purzeln durch das Auto. Verletzen sich aber zum Glück nicht. „Alles ok, Leute?“, fragt Marina.

„Ich werde euch kriegen“, hören sie eine röchelnde Stimme.

„Ins Auto und die Türen zu“, sagt Jan. Andi schnappt sich Enzo und Cleo und die Drei verschanzen sich wieder in dem Golf.

„Wie viel Uhr ist es?“, fragt Marina. „23:00 Uhr“, meint Jan seufzend. „Bis es hell wird, das dauert noch 6 Stunden“. „Na toll“, brummt Andi.

„Ich kann euch sehen!!“, schreit jemand durch den Wald.

„Oh mein Gott. Was ist das für ein Psycho?“, fragt Marina. „Keine Ahnung“, meint Jan.

Plötzlich spüren sie, wie jemand an dem Auto herumwackelt. Marina fängt vor lauter Angst an zu weinen. Enzo versucht sie zu trösten.

„Wisst ihr was? Ich gehe mit Andi zur Tanke und hole zwei Ersatzreifen“, sagt Jan.

„Ok“, sagt Marina ängstlich. „Aber beeilt euch und seid vorsichtig“.

Jan nickt und schleicht mit Andreas aus dem Auto. Marina schiebt die Sitze nach hinten und macht es sich irgendwie im Fußraum bequem.

Plötzlich blendet erneut jemand mit der Taschenlampe durch's Fenster. Enzo fängt an zu bellen.

„Pscht, sei ruhig, du Schlumpf“, sagt Marina.

Doch Enzo denkt gar nicht dran und ist fest entschlossen sein Frauchen und die Katze zu beschützen. Er springt gegen die Scheibe und bellt angissiv. „Schatz, ganz ruhig“, sagt Marina und nimmt ihn in den Arm. „Mann, wo bleiben die denn?“.

Wieder guckt jemand durch's Fenster. Es ist wieder dieser völlig entstellte Typ. „Ich

werde euch kriegen", sagt er. Dann verschwindet er.

Marina hat so eine Panik, das sie anfängt zu weinen.

„Wo bleiben die denn?“, denkt sie, macht das Fenster ein Stück auf und steckt sich eine Zigarette an.

Plötzlich fängt Enzo wieder an zu knurren. Dann klopft jemand gegen die Scheibe. Marina schreit wie am Spieß. „Wir sind's nur“, sagt Andi. „Gott sei dank“, meint Marina und öffnet die Türen.

„Er war hier. Ich hab ihn gesehen“, schluchzt sie. Jan nimmt sie in den Arm. „Ist ok. Wir sind bei dir“.

„Dann die Reifen aufziehen und nicht's wie weg“, meint Andi.

Plötzlich steht hinter ihm der Typ mit der Axt. Marina schreit auf.

Wieder verschanzen sie sich im Auto. „Ich geh' da nicht mehr raus“, sagt Jan. „Dann bleiben wir eben hier“, meint Andi.

Marina macht das kleine Licht im Wagen an. „Dürfte reichen“, sagt sie. Sie legt die eine Decke auf die Rückbank und ihren Schlafsack darauf. Dann das Kissen und die andere Decke. „Mann, ist das kalt“, sagt sie. Jan und Andi machen es sich auf den Vordersitzen so gut es eben geht bequem.

Marina kurbelt das Fenster ein Stück runter und zündet sich erneut eine Zigarette an. Enzo und Cleo setzen sich hinten in die Fußräume.

Plötzlich sieht Marina etwas, macht das Fenster zu und das Licht im Wagen aus.

„Dadurch das wir keine Heckscheibe mehr haben, macht es die Sache mit dem Schutz und der Kälte nicht unbedingt einfacher“, sagt Jan. Marina zittert. Ihr ist kalt. Sie wirft sich ihre Decken um die Schultern und kriecht in den Schlafsack.

Dann zieht sie an ihrer Zigarette.

Enzo kommt an, legt sich auf ihren Schoß und will sie wärmen.

„Da seit ihr ja“, hören sie erneut eine Stimme. Marina nimmt den Wagenheber und schlägt zu. Der Typ verschwindet. „Ich will hier weg“, heult Marina. Enzo leckt ihr durch's Gesicht und versucht sie zu trösten.

„Ich geh raus, die Reifen wechseln“, sagt Jan. „Ich helf' dir“, meint Marina. Als die Beiden wieder ins Auto steigen, versucht

Jan den Golf ans Laufen zu bringen, doch dieser streikt noch immer. „Verfluchte Scheisse“, brummt er.

„Ich werde euch kriegen“, hören sie wieder die Stimme. Endlich springt der Wagen wieder an.

Jan rast davon. Wieder purzeln Hund und Katze durch das Auto.

Cleo fällt bei Andi auf den Schoß, guckt ihn an und macht MAU.

„Geh' weg von mir, du Tier“, meint Andi und schiebt sie von seinem Schoß runter. „Sei nett zu ihr“, sagt Marina. „Pupi komm her“.  
Sie nimmt die Katze auf den Schoß.

Jan fährt weiter den Waldweg entlang. „Mann, so eine Scheisse. Ich wollte doch einfach nur mit meinen Freunden und den Tieren zelten“, brummt er. „Ja. Ich auch“, antwortet Marina.

„Verdammte Scheisse. So ein Mist. Was ist das für ein Spinner?“, fragt Andreas.

„Wisst ihr was? Ich fahre jetzt zu Marina nach Hause, parke auf der Einfahrt und wir zelten im Garten“, sagt Jan. „Gute Idee“, meint Andi.

Gesagt. Getan. Als die Drei im Garten von Marina's Eltern sitzen, bauen sie das große Zelt auf. Das ist groß genug, für 3 Menschen und 2 Tiere. „Hier sind wir wenigstens sicher“, sagt Andreas.

„Trotzdem ist Basti tot“, meint Marina. „Wie bring' ich das bloß seiner Mutter bei? Ach du Scheisse“. „Was ist?“, fragt Andreas. „Der Wolf. Ich muss den auf die Einfahrt fahren, nicht das ihn jemand sieht“, sagt Marina.

Sie steigt ins Auto, steckt den Schlüssel ins Zündschloss, dreht ihn um und fährt den Golf auf die Einfahrt.

Es schneit immer noch. „Sollen wir lieber rein gehen?“, fragt Andi.

„Nein. Wir wollten draußen zelten und das tun wir jetzt auch“, antwortet Jan. „Sehe ich auch so“, meint Marina und zündet sich eine Zigarette an.

Nachdem sie die Stellen vom Schnee befreit haben, legen Andi und Jan die Isomatten ins Zelt. „Fast so bequem wie ein Bett“, meint Marina. „Stimmt“, sagt Andreas.

In der Nacht wacht sie auf und sieht, wie jemand um das Feuer herumschleicht. „Ich werde euch kriegen“, hört sie wieder die Stimme. „Das darf doch nicht wahr sein“, denkt Marina.

„Nicht der Typ schon wieder“.

„Ich werde euch kriegen“, sagt die Stimme wieder. Plötzlich sehen sie das Leuchten einer Taschenlampe.

Marina's Augen weiten sich vor Angst. „Von wegen wir sind hier sicher“, denkt sie. „Shit“.

Cleo flitzt aus dem Zelt und stürzt sich auf den Typen. „Katze im Gesicht!“, schreit dieser und ergreift die Flucht.

„Was ist denn da draußen los?“, ruft Gabi aus dem Küchenfenster.

„Der Typ war schon wieder da“, sagt Marina. „Kommt doch rein“, meint Gabi.

Die Drei bauen ihre Zelte im Wohnzimmer auf. Das ist groß genug. „Toll. Jetzt zelten wir drinnen. Naja... wenigstens zelten, Schlafsäcke und Gruselgeschichten“, meint Jan.

„Ich erzähle eine“, sagt Marina.

„Es geschah an einem kalten Wintertag. Drei Freunde saßen in einem Wohnzimmer und zelteten“.

„So wie wir“, sagt Jan. „Nicht schon wieder“, meint Andi lachend.

„Plötzlich ein Geräusch. Es hörte sich an als ob jemand eine alte Holzterasse hinauf ging. Knarr... Knarr... Einer der Freunde ging nachsehen. Doch er kam nicht zurück. Wo war er?“.

„Keine Ahnung“, meint Marina.

„Ermordet“, sagt Jan. „In dem Haus wohnte ein alter Mann. Ein paar Tage später, klingelten Kinder, an seiner Haustür. Doch sie wurden nie wieder gesehen. Was ist mit ihnen geschehen? Ermordet. Es heißt er habe alle umgebracht und immer weiter gemordet. Mord, Mord, Mord, Mord, Mord“. „Geht's noch?“, fragt Marina lachend.

„Und dann eines Nachts, als er gerade in der Küche des Restaurants stand und das Hackfleisch klein hackte, da passierte es... er schlug sie mit dem Hackbeil die Hand ab“, sagt Jan in unheimlicher Stimmlage.

„Wie langweilig“, meint Marina.

Jan grinst sie an. „Seine abgeschlagene Hand ersetzte er durch einen alten Haken. Der Legende zu folge, taucht er auf wenn man sich vor einen Spiegel stellt und 5 Mal seinen Namen ausspricht. Candyman, Candyman, Candyman, Candyman, Candyman“.

Plötzlich bellt Enzo. Marina erschreckt sich und fängt an zu schreien. Die Jungs lachen. Marina nimmt Enzo auf den Arm.

## Kapitel 6

~Kapitel 6~

„Wer traut sich?“, fragt Jan. „Oh bitte. Das ist doch Schwachsinn“, sagt Marina. „Ist doch cool“, meint Andi. „Nur dem Spaß wegen“.

Marina macht das Licht im Bad aus und stellt sich mit einer Kerze vor den Spiegel. „Das ist total dumm“, sagt sie. „Candyman. Candyman. Candyman. Candyman. Candyman. Seht ihr, nicht's passiert“.

Jan's Augen weiten sich. „Oh mein Gott. Es passiert tatsächlich. Es funktioniert“. „Oh bitte. Laber doch nicht so einen Scheiss“, meint Marina. Als sie sich umdreht, steht eine Person mit einem rostigen Haken vor ihr. Marina schluckt.

Dann fängt sie an zu schreien wie am Spieß. Jan versucht sie zu beruhigen. „Wir sind bei dir“, sagt er und nimmt sie in den Arm.

Marina ist so in Panik das sie an fängt zu weinen. Der Typ mit dem Haken nähert sich ihnen. Die junge Frau hat Todesangst.

Plötzlich fängt Marina an zu lachen. „Haha, entweder ist es Mama oder Papa. Mich legt ihr nicht rein“.

„Verdammt“, sagt Ralf und legt die Verkleidung ab. „Warum seid ihr wieder hier? Und warum steht Sebastian's Schrottkarre in der Einfahrt?“.

„Ich hab ihn hergefahren. Sebastian hatte mit dem Wolf einen Unfall und ist tot. Dann wurden wir von so einem Irren verfolgt“, sagt Marina. „Was? Er ist tot?“, fragt Ralf, klingt aber nicht sehr betroffen, was Marina verstehen kann.

„Du kannst verdammt gut schauspielern. Ich habe echt gedacht, das du Angst hast“, sagt Jan und lässt Marina wieder los, nachdem er Andi's eifersüchtigen Blick sieht.

„Na dann. Viel Spaß“, sagt Ralf. Er und Gabi gehen wieder rauf. Marina kuschelt sich in den Schlafsack. „Ach ist das schön“, schwärmt sie. Andi geht kurz auf die Toilette.

„Hast du Harry's Blick gesehen, als ich dich im Arm gehalten habe?“, fragt Jan lachend. „Ja, habe ich“, sagt Marina. „Ich hab gedacht, der kratzt uns Beiden gleich die Augen aus“. „Ja. Das habe ich auch gedacht“, meint Jan lachend.

Dann machen sie im Garten ein Feuer und stellen die Schalen mit Essen darüber. „Ich hab schon wieder hunger“, sagt Marina, während sie die Zelte wieder auf bauen.

Dann gibt es Essen. Marina nimmt die Schale mit dem Reis und dem Gemüse. „Tja... war zwar nur ein kurzer Ausflug zu den Fischteichen. Aber ich fand es trotzdem sehr schön“, sagt Jan.

„Schön war es auf alle Fälle“, meint Andreas.

Marina isst glücklich ihren Reis und ihr Gemüse. Sie ist froh, dass sie ihre Freunde hat.

Sie legt sich ihre Decke um die Schultern. Ihr ist noch immer total kalt.

Plötzlich sieht Marina, wie weiße Flocken vom Himmel kommen.

„Oh wie schön“, sagt Marina.

Die Anderen klappen den Regenschutz von ihren Zelten runter und stellen sie etwas näher zusammen.

Dann setzen sie sich auf die Isomatten und wärmen sich am Feuer.

Jan geht in sein Zelt und greift nach den Chips. Dann reicht er sie Andi. Marina kriecht in ihren Schlafack und zündet sich eine Zigarette an.

Enzo schnappt nach den Schneeflocken, doch Cleo ist weniger begeistert. Das weiße Zeug fällt ihr auf den Kopf und dann wird es auch noch nass. Igitt !! Sie schüttelt sich.

Enzo fordert sie auf mit zu spielen, doch Cleo hat genug von Schnee.

Enzo bellt und springt vor ihr auf und ab. Doch Cleo will nicht.

Enzo jault. Dann spielt er allein im Schnee weiter. Er hat Spaß.

Cleo geht zu Marina, guckt sie an und macht MAU. Dann rennt sie nach draußen. „Soll ich mitspielen?“, fragt Marina. Sie richtet sich auf.

Sie macht einen Schneeball und wirft ihn. Enzo und Cleo jagen hinterher.

Doch Enzo ist schneller als die Katze und fängt jeden der Schneebälle. Cleo ist schon wieder beleidigt, setzt sich auf den Boden und miaut. „Was ist denn?“ fragt Marina.

Cleo kommt an und will schmusen.

Dann rennt sie zu Andi. Doch dieser hat keine Lust auf sie und schickt sie weg. Die Katze ist beleidigt, läuft umher und miaut.

„Cleo komm. Ich werfe noch ein paar Schneebälle“, sagt Marina. Das lässt sich die Katze nicht zwei Mal sagen.

Enzo springt dazwischen und will auch mitspielen. „Du bist jetzt nicht dran Schatz. Ich spiele mit Cleo“, sagt Marina. Enzo ist eifersüchtig und haut der Katze mit der Pfote auf den Kopf.

„Enzo. Warum machst du das?“, fragt Marina. Der Hund legt den Kopf schief und guckt sie an. „Nicht Cleo hauen“. Enzo geht zu der Katze und entschuldigt sich bei ihr.

Nach dem spielen sind Hund und Katze erledigt. Sie legen sich in ein Zelt und schlafen.

„Wie viel Holz haben wir noch?“

fragt Andi. „Noch 4 Stück", meint Marina. „Ich hole noch etwas".  
„Warte ich komme mit", meint Jan und folgt ihr.

Andi blickt den Beiden wütend nach. Enzo kommt an und leckt ihm durch's Gesicht.

„Ich lasse Jan und Marina allein. Bestimmt knutschen sie jetzt grade". „So ein Quatsch", meint Ralf. „Die Beiden sind einfach nur gute Freunde. Da wird nicht's laufen. Mach' dich mal locker".

„Trotzdem", sagt Andi. „Jan klaut mir meine Freundin". „Hallo. Ihr seit nicht mehr zusammen", meint Gabi. „Es ist nicht mehr deine Freundin. Außerdem sind sie und Jan nur gut befreundet. Sie hat uns schon oft gesagt, das Jan ihr bester Freund ist".

„Was?!!! Ich dachte ich wäre das!!", ruft Andreas aufgebracht.

„Wer ihr bester Freund ist, hast du nicht zu entscheiden. Das entscheidet NUR Marina", antwortet Ralf. Andi ist sauer.

Doch Marina's Eltern versteht nicht, was sein Problem ist.

Marina seufzt. Sie und Jan setzen sich auf den Spielplatz und rauchen eine Zigarette.

„Boah, der Typ ist echt anstrengend", meint Jan. „Oh ja", sagt Marina. „Hörst du das?".

„Nein. Was denn ?", fragt Jan. „Das miauen. Das ist Cleo. Sie ruft nach dir", sagt Marina. „Ja klar. Fremde Umgebung. Fremde Leute. Wir gehen mal wieder", antwortet Jan. „Ja. Gute Idee", antwortet Marina.

„Wir müssen eben noch Holz... Ach!! Wir haben im Garten genug, alles gut".

„Wo seit ihr?", hören sie plötzlich wieder die Stimme. „Oh Gott. Dieser Irre aus dem Wald", sagt Marina und springt auf.

„Na wunderbar, auch das noch", brummt Jan. „Jetzt reicht es".

Marina hält ihn auf. „Warte. Ich mach das". Enzo fängt an zu knurren und stellt sich schützend vor Cleo. Marina sieht ihn an.

„Wo seit ihr?", ertönt wieder die Stimme. Jan drückt Marina fest an sich und Andi in seiner Panik die Katze. Als er sie an sieht, guckt sie ihn an und macht: MAU!!!

„Geh' weg von mir du Tier", sagt er und schmeißt sie auf den Boden.

(HÖRT SICH SCHLIMMER AN, ALS ES IST)

Marina hat einfach nur todesangst.

Doch was sie dann sieht, lässt ihr das Blut in den Adern gefrieren.

„Basti?!!". Ihr Ex-Freund grinst sie an. „Was machst du denn hier?", will Jan wissen.

Sebastian hält sein Handy hoch.

„Wo seit ihr?", ertönt es wieder.

„Happy Halloween", sagt Basti und grinst. „Das ist jetzt nicht dein Ernst", knurrt Jan.

Marina geht zu ihrem Ex und gibt ihm eine Ohrfeige. „Weisst du was ich für eine scheiss Angst in diesem verfluchten Wald hatte ?!!!", schreit sie ihn an.

„Du bist echt das Letzte", meint Jan. „Wir haben gedacht du bist tot!". „Du bist so ein Arschloch", knurrt Marina. Wieder schlägt sie ihren Ex-Freund.

Jan schüttelt den Kopf.

„Arschloch“. Sebastian blickt Marina an. „Komm schon. Es sollte ein Witz sein“.

„Ein sehr schlechter Witz“, brummt Marina. Jan nimmt sie in den Arm. „Sieh' bloß zu, das du verschwindest, du blödes Arschloch“.

Enzo und Cleo versuchen Marina zu trösten. Die junge Frau ist total aufgelöst. „So ein Penner“.

Marina geht mit Jan ein paar Meter. „Schon wieder“, brummt Andi. Sebastian rollt mit den Augen. „Mein Gott. Wie kann man nur so eifersüchtig sein. Ist ja schrecklich“. „Ich bin nicht eifersüchtig“, sagt Andreas.

„Neiini. Überhaupt nicht“, meint Basti sakastisch. „Wer war eigentlich der Typ im Wald?“, fragt Andreas. „Ein Kumpel von mir“, sagt Sebastian.

„So ein blödes Arschloch“, schluchzt Marina. „Das war echt mehr als geschmacklos“, knurrt Jan. „Und nicht nur du hattest Angst. Ich hatte auch voll die scheiss Panik. Aber das Zelten war doch echt super“. „Auf jeden Fall“, sagt Marina. „Müssen wir irgendwann mal wiederholen“.

„Aber dann ohne Basti und Harry. Nur Enzo, du und ich“, sagt Jan. „Ok“, meint Marina. Enzo bellt. „Genau. Du kommst dann auch wieder mit“, sagt Jan. „Und Cleo“, meint Marina. „Natürlich. Cleo kommt auch mit“, antwortet Jan.

Als die Beiden wieder in den Garten gehen, hat Marina sich etwas beruhigt.

„Du kannst echt gut fahren, dafür das du deinen Führerschein erst seit 2 Wochen hast“, meint Sebastian. „Irgendwie mussten wir ja aus dem Wald raus, du Penner“, brummt Marina.

Sie beißt in ihre Nougat-Stange und reicht Jan die andere.

„Danke“, sagt dieser. „Und was ist mit mir“, brummt Andi und wird schon wieder eifersüchtig. Jan wirft ihm die Tüte an den Kopf.

„Danke“, meint Andreas.

Die Tiere spielen fangen. Cleo rennt vor weg und Enzo hinterher.

Doch leider verfängt er sich mit dem Geschirr in der Leine von Andi's Zelt. Als er weiter hinter Cleo her will, reißt er das ganze Zelt mit sich. „He!! Lass' mein Zelt hier!“, ruft Andreas.

Enzo bekommt Angst. Was ist denn jetzt los?? Warum verfolgt ihn das riesige Ding?? Er will das nicht. Wie gestochen versucht er das Ding loszuwerden. Es soll weg !!! In lauter Panik rennt er weiter.

„Enzo. Komm her. Ich befreie dich“, sagt Jan und macht dem Hund das Geschirr ab. Dieser schüttelt sich.

Endlich ist dieses große gruselige Ding weg. Wieder jagt er weiter hinter der Katze her.

„Unmöglich“, sagt Andreas und lacht. Der Hund ist kaputt und legt sich in Marina's Zelt.

Marina gähnt. Auch die Jungs gehen in ihre Zelte. „Gute Nacht“, meint Jan. „Nacht“, sagt Andi.

Marina kuschelt sich in ihren Schlafsack. Das Zelten hat doch eigentlich sehr viel Spaß gemacht. Sie hatte auf jeden Fall viel Spaß.

„Noch ne Gruselgeschichte zum Abschluss?“, fragt Jan und greift nach seinen Zigaretten. „Klar“, sagt Marina und nimmt sich noch einen Becher mit Brownies und Kirschen.

Jan räuspert sich. „Borchen. Nacht. Ein junger Mann sitzt in seiner Wohnung und denkt über dies und das nach. Plötzlich hört er die Tür knarren. Als er mach draußen geht, sieht er einen Schatten. Dann durchfährt plötzlich Gänsehaut seinen Körper. Er kann sich nicht mehr bewegen. Auf einmal kommt eine gruselige Gestalt auf ihn zu. "Mein Enkel" sagt sie. Doch es ist nicht seine Oma. Es ist eine unheimliche alte Frau mit einem völlig entstellten Gesicht. Und dann, wird er plötzlich gepackt und in einen Spiegel gezogen. Das Einzige, was von ihm übrig bleibt, ist ein Finger und eine blutverschmierte Botschaft am Spiegel: "Liebe Grüße aus der Hölle".

Jan seufzt. „Ok, die war schlecht“.  
„Äh ja“, sagt Andi. Plötzlich schnarcht er laut.

## Kapitel 7

~Kapitel 7~

Jan wirft ein Leckerlie von Enzo und es landet genau in Andi's Mund. Marina hat große Mühe sich das Lachen zu verkneifen. Auch Jan grinst sich einen ab.

Cleo geht zu einem Becher und riecht dran. Dann niest sie.

Plötzlich fängt Andi an zu Husten und richtet sich auf. „Seit ihr verrückt? Wollt ihr mich umbringen?“. Er nimmt das Leckerlie aus dem Mund. „liih!! Ihr seit doch voll bescheuert!!“, schreit er Marina und Jan an. Die Beiden fangen laut an zu lachen. „So geil“, sagt Marina.

Sie nimmt sich noch einen Becher mit Brownies und Kirschen. Jan nimmt lieber einen Becher mit Mango und Heidelbeeren.

Andi nimmt sich auch einen Becher. Jan stupst Marina an und grinst. Diese grinst auch. Das war der Becher in den Cleo grade reingenießt hat.

„Was ist?“, fragt Andi. „In den Becher...“ Jan stößt Marina mit dem Ellenbogen in die Rippen.  
„Nicht's schon gut“, meint Marina kichernd.

Als Andi sich den Löffel in den Mund steckt, fangen Jan und Marina laut an zu lachen. „In den Becher hat Cleo grade rein genießt“, platzt es aus Marina raus.

„Ey, ihr seit doch voll bescheuert!!!“, schreit Andi und wirft den Becher auf den Boden. „liih!!! Wiederlich!!!“.

Jan lacht sich halb tot. Auch Marina muss lachen. „Was stimmt denn bei euch nicht?“, fragt Andreas.

„Ok. Genug der Streiche. Ich will echt noch etwas schlafen“, sagt Marina.

„Ach komm schon. Eine Geschichte noch“, bettelt Jan. Marina seufzt.  
„Nee... Ach was soll's“. Sie nimmt sich einen Becher. „Wer erzählt?“  
„Ich“, sagt Jan.

Plötzlich hören sie ein Schnarchen.

Es ist Andi, der wieder im Land der Träume ist. Jan greift grinsend, nach Enzo's Leckerlies. Er wirft Andi eins an den Kopf.

Marina wirft und trifft. Genau in Andi's Mund. Jan muss sich mit größter Mühe das Lachen verkneifen. Andi schnarcht.  
Plötzlich hustet er, schläft dann aber weiter.

„Hat er das jetzt runtergeschluckt?“, flüstert Marina lachend. „Ich glaube ja“, meint Jan und legt den Finger auf seine Lippen. Dann wirft er noch eins. „Hör auf. Ich kann nicht mehr“, lacht Marina.

Am nächsten Morgen, als Andi die Augen öffnet, schreit er laut. Müde kommen Marina und Jan aus ihren Zelten. „Seit ihr total irre?“, fragt Andi. Er beschmeißt die Beiden mit den Leckerlies. „Ey, ihr seit doch voll bescheuert!!“.

Plötzlich fängt Enzo an zu knurren. Die 3 hören irgendwas. „Scheisse, was ist das?“, fragt Jan. Enzo steht mit hochgezogenen Lefzen da. „So agro reagiert er nur wenn er einen anderen Hund sieht“, sagt Marina. „Oh mein Gott“.

Sie leuchtet mit der Taschenlampe durch den Garten. „Was ist?“, will Andi wissen. Marina geht langsam auf den Teil des Gartens zu, in dem das Holz liegt. Ihr Herz rast.

Plötzlich sieht sie wie die Erde sich bewegt. „Was ist das??!!!!“, schreit Jan. Marina's Herz rast noch schneller. Enzo bellt agrissiv. „Sch, ist gut Schatz“, beruhigt ihn Marina.

Aus der Erde kriecht etwas hervor und schüttelt sich. Erde fliegt durch die Luft. 4 leuchtend rote Augen starren sie an. „Oh mein Gott. Das sind...“ Marina stockt der Atem. Sie blickt sich um.

Aus der anderen Richtung nähern sich noch 2 rote Augen. Marina's Augen füllen sich mit Tränen. In einer Reihe sitzen brav ihre verstorbenen Tiere. Ihr Hund Perdi, ihre Tochter Kira und ihr Hase Blacky.

„Alter, das ist jetzt echt nicht witzig Leute“, sagt Jan. „Nein, es ist ok“, sagt Marina.

Enzo geht vorsichtig auf Perdi zu. Die Beiden beschnüffeln sich. „Mama!! Papa!!“, schreit Marina.

Gabi und Ralf kommen aus dem Haus gestürzt. Gabi schlägt ihre Hand vor den Mund und fängt an zu weinen.

Cleo findet das alles sehr seldsam. Noch 2 Hunde und was ist das andere für ein Ding? Aber es sieht lustig aus, mit seinen langen Ohren.

Überglücklich schließt Marina Perdi, Blacky und Kira in die Arme. Sie weiss nicht, wo ihre alten Tiere herkommen, aber es ist ihr auch egal. Sie sind wieder da.

Perdi beschnüffelt Enzo. Dieser weicht zurück und fängt an zu knurren. „Schatz, du musst vor Perdi keine Angst haben“, sagt Marina.

Cleo nähert sich dem lustigen Ding mit den langen Ohren. Blacky stellt sich auf die

Hinterbeine. Die Beiden beschnüffeln sich. Plötzlich fällt Kira Cleo von hinten an.

„Oh Gott. Kira nicht!“, ruft Marina und nimmt den Welpen auf den Arm. „Cleo tut Blacky nicht's“.

Kira windet sich in ihrem Arm und knurrt böse. „Sch, ist gut“, versucht Marina sie zu beruhigen.

Kira knurrt noch immer böse.

Perdi geht auf Jan zu und schüffelt an ihm. Enzo stellt sich knurrend vor ihn. „Schatz, es ist ok“, sagt Marina. Enzo geht zur Seite.

Cleo geht auf Blacky zu. Kira passt das gar nicht. Das Ding soll ihren "Onkel" in Ruhe lassen.

Marina schließt ihre alten Tiere glücklich in die Arme. „Ich habe euch vermisst“. Enzo ist froh. Noch zwei Hunde und dieses lustige Ding mit den langen Ohren.

Er geht auf Blacky zu. Dieser ist sehr interessiert an dem kleinen Wuschel. Der ist ja fast so groß wie er selbst. Das ist witzig.

Enzo nimmt Blacky hoch, doch leider an den Ohren. Als Perdi das sieht, geht sie dazwischen und will ihren Freund beschützen. „Enzo“, sagt Marina. „Nicht Blacky an den Ohren hochheben. Das tut ihm weh“.

Enzo nimmt Blacky am Nackenfell und trägt ihn spazieren. Er findet das Ding mit den langen Ohren witzig. Doch Perdi ist weniger begeistert. Dieser Wuschel nimmt ihr ihren besten Freund weg. Sie ist eifersüchtig.

„Perdi, komm mal her“, sagt Marina. Ihre Hündin kommt zu ihr. Marina nimmt sie in den Arm. „Ich habe dich vermisst, meine Süße“.

Enzo spielt in der zwischenzeit mit Blacky. Die Beiden haben viel Spaß.

Später räumen dir Jungs ihre Taschen in den Golf.  
Als Marina vom Grundstück fährt, seufzt sie glücklich.

Die Tiere sitzen im Auto und sind brav. Als Marina Andi abgesetzt hat, fährt sie in Richtung Jan.

Plötzlich fängt Cleo an zu knurren.

„Was hast du denn, Prinzessin?“, fragt Marina. Cleo legt sich auf Jan's Schoß. „Aua !! Warum beißt du mich ?“, fragt dieser. Cleo faucht ihn an. Ihre Augen leuchten rot.

„Das Katzentier ist besessen!!!“, schreit Jan. „Quatsch“, sagt Marina. Jan hält ihr sie Katze vor die Nase. „Heiliges Radieschen!!!“, schreit Marina.

Die Katze springt ihr ins Gesicht.

„Mach das weg!!! Katze im Gesicht! Nimm' sie weg!“, schreit Marina. Der Wagen

schlittert nach links und rechts.  
„Cleo, hör auf!!“, schreit Jan die Katze an.

„Sie will mir die Augen auskrazten!!!!“, brüllt Marina.  
„Nimm' sie weg!!!“.

Jan zieht an der Katze, doch diese lässt nicht los. „Cleo !!“, schreit Marina. Die Katze faucht. Enzo packt sie und legt sich einfach auf sie drauf. Cleo knurrt und faucht.

Plötzlich miaut sie. Ihre Augen sind wieder Braun. „Oh Gott“, sagt Marina. „Shit“.

„Guck mich mal an“, sagt Jan. „Shit. Das sieht nicht gut aus. Fahr ins Krankenhaus“.  
„Warum?“, will Marina wissen. Sie guckt in den Spiegel.

Lauter tiefe Schnitte sind in ihrem Gesicht zu sehen. Sie greift nach Cleo's Tatze. Ihre Krallen sind so lang wie die eines Tigers.

„Fahr ins Krankenhaus. Das muss genäht werden“, sagt Jan. „Schon gut“, meint Marina.

Als die Beiden im Krankenhaus sind, blickt die Ärztin Marina an.  
„Was ist passiert?“. Marina deutet auf Cleo. „Das kann nicht von der Katze kommen“, sagt die Ärztin.  
Jan zeigt ihr Cleo's Kallen. Die Ärztin guckt doov. „Ok“.

„Sie ist plötzlich ausgeflippt und hat mich angegriffen. Aus heiterem Himmel“, sagt Marina.

Cleo faucht. „Hör auf“, sagt Jan.  
Cleo schlägt nach ihm. Jan erschreckt sich und lässt die Katze fallen.

Diese knurrt böse und verkriecht sich unter dem Schrank.  
Als Jan sie darunter weg holen will, faucht sie ihn an und schlägt erneut nach ihm.

„Was ist denn mit dir?“, fragt er.  
Enzo sieht die Katze an und legt den Kopf schief.  
Wieder fällt Cleo Marina an, doch Perdi springt dazwischen. „Perdi, tu ihr nicht weh“, bittet ihr Frauchen sie. Sie lässt die Katze los.

Nachdem die Ärztin Marina's Wunden versorgt hat, geht es weiter. Jan macht Cleo das Geschirr um und hält sie fest.

Als sie dort sind, steigt Marina aus und geht zu Cleo. „Was ist denn mit dir?“. Wieder schlägt die Katze nach ihr.

Plötzlich verdunkelt sich der Himmel. Eine alte Dame kommt auf die Beiden zu. „Es ist so weit“, sagt sie.

Cleo windet sich in Jan's Arm und faucht. Dieser lässt sie runter.

„Hat sie einen von euch gekratzt?“, fragt die alte Dame.

„Ja. Mich“, sagt Marina.

„Das ist nicht gut“, meint die Frau.

Marina blickt Jan ängstlich an.

Plötzlich fängt sie schwer an zu atmen. „Shit. Ist alles ok?“, fragt Jan besorgt. „Nein“, keucht Marina.

Die alte Frau blickt in den Himmel.

„Lauf, wenn dir dein Leben lieb ist“. „Geh“, keucht Marina.

„Vergiss es“, sagt Jan. „Ich lasse dich nicht allein. Schon gar nicht in diesem Zustand“.

Cleo faucht. „Ist gut Pupi“, versucht Marina sie zu beruhigen.

Sie blickt auf ihre Nägel. „Oh Gott“. Ihre Nägel wachsen zu tödlichen Waffen heran.

„Geh“, bittet Marina Jan erneut.

„Ich lasse dich nicht allein“, antwortet dieser. „Bitte“, fleht Marina. „Scheisse!!“, schreit ihr bester Freund auf einmal. „Was?“, fragt Marina panisch.

„Zeig es ihr auf keinen Fall. Es wird sie nur noch mehr erschrecken“, sagt die alte Frau.

„Was ist?!!!“, schreit Marina in Panik. Jan öffnet auf seinem Handy den Spiegel. „Oh mein Gott. Meine Augen“, sagt Marina und fängt an zu weinen. Ihre Augen sind blutrot.

„Lauf. Nimm Enzo und Cleo und lauf“, bittet sie ihren besten Freund. „Ich habe gesagt, ich lasse dich nicht allein“, knurrt Jan.

„Dann bring' Enzo und Pupi ins Auto“, sagt Marina.

Jan setzt die Beiden ins Auto. Enzo versteht nicht, warum er nicht bei Marina sein darf. Es geht ihr doch nicht gut. Da muss er doch bei ihr sein. Er guckt aus dem Fenster.

„Wie geht's dir?“, fragt Jan Marina besorgt. „Nicht gut“, sagt diese. Sie blickt ihn aus blutroten Augen an.

„Was passiert hier?“, fragt sie die alte Frau. „Die Katze ist besessen“, antwortet diese.

„Meine Cleo? Besessen?“, fragt Jan und lacht.

„Wie lange hast du die Katze?“, fragt die Frau. „Ich hab sie als Baby bekommen“, sagt Jan.

„Darf ich sie mir mal ansehen?“, fragt die Frau. Jan nimmt Cleo auf den Arm. Sie faucht und strampelt.

Die Frau zieht sich Handschuhe an.

„Hat sie DICH gebissen oder gekratzt?“. „Nein. Nur meine Freundin“, sagt Jan.

Die Frau fuckelt der Katze im Maul rum. „Tu'n Sie ihr nicht weh“, bittet Marina sie. Plötzlich zuckt sie zusammen. „Lauf. Nimm Enzo und Cleo und lauf“. „Das Thema hatten wir gerade schon“, knurrt Jan. „Ich lasse dich nicht allein“.

Marina zuckt erneut zusammen. Sie richtet sich auf. „Wir verschwinden“, sagt die alte Frau.

„Lassen Sie mich los“, sagt Jan.

Er trägt Marina ins Auto. „Ich fahr dich jetzt ins Krankenhaus“. Dann wendet er den Golf und fährt auf die Autobahn. Marina's Augen färben sich blutrot und ihre Nägel werden immer länger.

Plötzlich sieht Jan auf der Straße etwas und legt eine Vollbremsung hin. Es ist Sebastian.

„Seit ihr völlig bescheuert ?? Mein Auto klauen. Geht's noch ?!!“, schreit er die Beiden an.

„Der Schlüssel lag in deinem Zelt, du Vogel-Gesicht-Kind. Außerdem habe ich jetzt grade ganz andere Probleme. Ich muss Marina ins Krankenhaus bringen“, schnauzt Jan ihn an.

„Was ist mit ihr?“, fragt Basti. „Cleo verhält sich seltsam. Ich glaube sie ist besessen. Sie hat Marina gekratzt und... ja...“, meint Jan, zeigt ihm Marina's Krallen und die roten Augen. „Heilige Scheisse“, meint Sebastian.

Er steigt ein. Jan fährt weiter in Richtung Gierstor. „Verschwinde“, keucht Marina. „Vergiss es“, meint Jan.

Als sie am Krankenhaus ankommen, steht der Vollmond hell am Himmel. Marina quält sich mit Sebastian's Hilfe aus dem Golf.

Plötzlich bricht sie auf dem Boden zusammen. Ihre Hände verwandeln sich in Klauen. „Ach du Scheisse!!“, schreit Sebastian.

Marina dreht sich um. Aus der wunderschönen Frau ist ein großer schwarzer Wolf geworden.

Enzo bellt ängstlich im Auto.

Marina blickt ihn an. Doch sie scheint zu spüren, das dieser Hund etwas mit ihr zu tun hat.

Dann wendet sie sich an Jan und Sebastian.

Sie weiss, das einer der Beiden sie tierisch verletzt hat. Doch sie weiss nicht wer. „Marina. Erkennst du mich? Ich bin's Jan“, sagt ihr bester Freund. Marina weiss sofort bescheid und fällt Sebastian an.

Auf der Straße richtet sie ein schreckliches Blutbad an.

Dann bricht sie zusammen.

Als sie wieder zu sich kommt, ist sie wieder ein Mensch.

Ihre Hände sind voller Blut. Als sie ihren Ex-Freund zerfleischt auf dem Boden liegen sieht, bricht sie in Tränen aus.

„Ich habe einen Menschen getötet“, schluchzt sie. Jan nimmt sie in den Arm. „Er ist nicht tot“.

„Wo sind Cleo und Enzo?“, fragt Marina. „Enzo ist im Wagen und Cleo...“ Jan blickt sich um.

„Cleo?!“ . „Pupi, wo bist du?!“ , ruft Marina.

Plötzlich kommt die Katze auf sie zu getrabt. „Da ist sie ja“, sagt Jan.

Marina öffnet die Arme. Die Katze setzt zum Sprung an. Noch in der Luft bekommt sie plötzlich riesige Pranken. Ihre Augen werden rot.

Alles was man dann noch hört, ist Enzo's Gebell und fürchterliche Schreie die einem durch Mark und Bein gehen.

Was übrig bleibt ist ein völlig verstörter Hund, ein völlig verstörter Jan und ein riesiger Blutfleck auf dem Krankenhausparkplatz.

3 Wochen später. Als Jan und Sebastian das Grab von Marina besuchen, schluckt Marina's bester Freund. Basti hat den schrecklichen Vorfall von damals, wie durch ein Wunder, schwer verletzt überlebt.

„Wie konnte das nur passieren?“, fragt Jan. „Wo ist Cleo?“, fragt Sebastian. „Seit dem Vorfall unauffindbar“, sagt Jan.

„Sie... ist sie das nicht? Auf Marina's Grab“, sagt Sebastian plötzlich.

„Cleo“, sagt Jan und schließt erleichtert seine Katze in die Arme.

„Bist du jeden Tag an Marina's Grab?“. Die Katze blickt ihn an und macht MAU.

Doch plötzlich muss Jan dran denken, was Cleo getan hat. Er setzt sie auf den Boden.

„Lass uns fahren“, sagt er. „Was ist mit Cleo?“, fragt Sebastian.

Jan nimmt die Katze auf den Arm.

„Morgen gehen wir wieder hier hin, ja Cleo?“, fragt er sie. Die Katze miaut. Enzo freut sich wie bolle, als er seine Freundin sieht und auch die Katze freut sich, ihn wieder zu sehen. Doch plötzlich rennt die Katze weg und setzt sich wieder auf Marina's Grab.

„Du vermisst sie, hm?“, fragt Jan.

„Ich vermisse sie auch“.

Plötzlich sieht er, wie die Erde sich bewegt. Gemeinsam mit Sebastian helfen sie Marina aus dem Grab.

Jan drückt sie fest an sich. „Gott sei dank. Ich bin so froh, das es dir gut geht“.

„Was war denn?“, fragt Marina.

„Ist nicht so wichtig“, sagt Jan.

Marina blickt Sebastian an. Plötzlich werden ihrer Augen wieder rot. Basti blickt sie geschockt an. Marina grinst und legt den Finger auf die Lippen.

Plötzlich stürzt sie sich auf ihren Ex und zieht ihn ins Grab. Sebastian versucht sich zu retten, doch Marina ist stärker. Schließlich guckt nur noch die Hand aus dem Grab und auf dem Grabstein steht in blutiger Schrift geschrieben:

"Viel Vergnügen in der Hölle, du Arschloch".

Jan ist völlig schockiert. Als Andi zu ihm rennt, fragt er sofort was denn passiert sei, doch Jan antwortet nicht.

Er zittert am ganzen Körper und deutet nur stumm auf Basti's Hand.

„Ach du scheisse". sagt Andi. „Es war Marina. Richtig?"

Jan nickt. „Ja". „Tja...", meint Andi. „Und was wenn ich dir sage, das sie gar nicht tot ist". „Was meinst du?", will Jan wissen. „Sieh' Mal in den Sarg", meint Andreas. Doch in dem Sarg liegt nur Sebastian.

Jan versteht nur noch Bahnhof. „Jan?!", hört er plötzlich Marina's Stimme. Jan blickt Andi geschockt an. Dieser grinst. „Happy Halloween", sagt er, verwandelt sich einen Werwolf und verschwindet.